

## Acht einheimische Bands spielen am ersten Openair Illgau für einen guten Zweck

Zwölf Stunden Musik aus dem eigenen Dorf: Am 8. Juli findet in Illgau ein Open Air statt. Damit erfüllt sich das OK einen lang gehegten Traum.

Nadine Annen

Illgau ist nicht nur für seine jahrzehntelange Volksmusiktradition berühmt: Das Musik-Gen prägt auch jüngere Generationen und äussert sich in anderen Stilrichtungen. Zahlreiche Bands fröhnen dem Rock, Rock 'n' Roll, Folk, Pop oder sogar Schlager. Acht davon stehen am 8. Juli während zwölf Stunden – von 14 bis 2 Uhr – auf der Bühne des ersten Openairs Illgau auf dem Sportplatz vor der Ilge. Wie ausgeprägt das Musik-Gen bei gewissen Illgauern ist, zeigt sich auch daran, dass einige sogar in zwei oder mehr Bands spielen: So besetzen 28 Leute die 38 Plätze in den acht auftretenden Bands.

Seit zehn Jahren organisieren die Mitglieder der Bands Backdraft und Greatdane das «Rock im Raum». Ursprünglich als lockere Jamsession untereinander angedacht, hat sich dieser Anlass längst fest in der Illgauer Agenda etabliert, und jedes Jahr spielen diverse Illgauer Bands an diesem Abend im Jugendraum in der Ilge vor zahlreichem Publikum. «Unser Traum war es aber schon länger, das auch mal im grösseren Stil und draussen in Form eines Open Airs zu organisieren», erzählt OK-Mitglied Lukas Bürgler.

### Buntes Rahmenprogramm und einige Highlights

Nun, zum 10-Jahr-Jubiläum von «Rock im Raum», geht dieser Traum in Erfüllung und wird gleich noch mit einem guten Zweck verbunden: Das Open Air ist ein Benefizanlass für den Verein Sammelaktion Sigristenhaus (SAS).



Das erweiterte OK (von links): Heiner Suter, Adrian Heinzer, Sämi Bürgler, Ivo Schnüriger, Toni Ulrich, Kevin Bürgler, Lukas Bürgler, Lukas Betschart, Fabian Heinzer und Remy Bürgler. Bild: PD

«Der ganze Gewinn fliesst in die Finanzierung unseres neuen Sigristenhauses», erklärt Bürgler.

Für das Line-up sind zahlreiche Illgauer Bands angefragt worden. «Zum Glück haben – in Anführungszeichen – nur acht Bands zugesagt», lacht Bürgler. Sonst wäre es zeitlich eng geworden. So könne nun jede Band rund eine

Stunde lang auftreten. Dem Publikum wird dabei ein bunter Mix an Stilrichtungen geboten. «Von Schlager bis Rock ist alles dabei», freut sich OK-Mitglied Lukas Bürgler, «sodass am Nachmittag auch Familien mit Kindern voll auf ihre Kosten kommen und am Abend so richtig die Post abgeht.» Für das leibliche Wohl wird mit Grilladen und Pommes gesorgt, ein Gumpischloss für die Kleinen rundet das Rahmenprogramm ab.

«Ein Highlight für mich wird sicher das Comeback von Backdraft», verrät Lukas Bürgler. «Die Band hat sich extra für dieses Open Air projektmässig neu formiert.» Neben den früheren Mitgliedern Adrian Heinzer, Fabian Heinzer

### «Von Schlager bis Rock ist alles dabei.»

Lukas Bürgler  
OK-Mitglied

### Timetable

13.30 Uhr	Türöffnung
14.00 Uhr	Jetlag
15.15 Uhr	Jampigs
16.45 Uhr	Die Gassenhauer
18.15 Uhr	John Doe Band
20.00 Uhr	Böckstoff
21.15 Uhr	Backdraft
23.00 Uhr	Greatdane
00.45 Uhr	Bee Nose

und Lukas Bürgler konnten Gitarrist Denis Deschenaux und Sängerin Irene Gabriel – beide auch keine Unbekannten in der Innerschwyzer Musikszene – für das Projekt gewonnen werden. Ebenfalls eine Premiere feiert am Openair Illgau Böckstoff: Die noch junge Illgauer Band bestreitet dann ihren ersten Auftritt vor Publikum (siehe unten).

## Neue Band auf den Spuren von Krokus und Co

Böckstoff versprechen «hard rough stuff». Am 8. Juli stehen die fünf Illgauer am Open Air im eigenen Dorf erstmals auf der Bühne.

Nadine Annen

«Hard rough stuff» – so preisen Böckstoff ihre Musik an. Am 8. Juli gibt die neueste Illgauer Band auf der Bühne des Openairs Illgau ihr Debüt. Freunde des guten alten dreckigen Rock 'n' Roll werden dabei voll auf ihre Kosten kommen. So stehen etwa mit «Long Stick goes Boom» ein Klassiker von Krokus oder mit «Boneshaker» auch eine weniger bekannte Perle von Airbourne auf der Setlist der Coverband von Roman Marty (Gesang), Marcel Henggeler (Gitarre), Ivo Schnüriger (Gitarre), Remo Heinzer (Bass) und Iwan Betschart (Schlagzeug).

Die Entstehung der Band war etwas zwischen Zufall und Liebe auf den ersten Blick. Alleine der Altersunterschied der fünf Bandmitglieder – der Jüngste ist 19, der älteste 37 Jahre alt – lässt es erahnen: Es handelt sich um eine bunt zusammengewürfelte Gruppe. Aber genau das scheint das Erfolgsrezept zu sein.

### Aus einer Schnapsidee im «Sigrstä» entstand die Band

Mitte Juli 2021 hatte die Geschichte ihren Lauf genommen: Roman Marty erwähnte eines Abends im «Sigristenhaus» gegenüber Remo Heinzer und Ivo Schnüriger, dass er gerne Musik machen möchte. Aus der Schnapsidee entstand ein erster Gruppenchat. Schlagzeuger Iwan Betschart wurde hinzuge-



Böckstoff in ihrem Proberaum (von links): Marcel Henggeler, Roman Marty, Ivo Schnüriger, Remo Heinzer und Iwan Betschart. Bild: Nadine Annen

fügt, und zwei Wochen später sass man erstmals zusammen, um das ganze Projekt zu besprechen. «Uns fehlte noch ein Gitarrist, also haben wir Marcel angerufen. Ein paar Minuten später sass er bei uns, und so war die Band geboren», fasst Ivo Schnüriger zusammen, der neben Remo Heinzer das einzige Bandmitglied mit Bühnenerfahrung in anderen Bands ist.

Gemeinsam Musik gemacht hatten die fünf bis anhin noch nicht, aber zumindest zwischenmenschlich harmonierte es auf Anhieb. «Wir haben alle den gleichen Humor und teilen die grosse Leidenschaft für klassische alte Rockmusik», erklärt Marcel Henggeler. So stehen alle auf die Musik von Sideburn, AC/DC, Airbourne, Krokus oder Chuck Berry, aber auch auf einheimische Bands wie

Greatdane oder Bad Sin, um nur einige zu nennen. Also machte man sich, ohne zu zögern, auf die Suche nach einem Bandraum, und kurz nach Neujahr 2022 konnte die erste Probe stattfinden.

### Bandname als Hommage an die «Werner»-Filme

Seither wird an den ersten Songs geübt. Bisher haben sie nur Coversongs

im Repertoire. Ob sich das noch ändern wird, lassen die fünf Musiker offen. «Langfristige Ziele haben wir uns keine gesetzt», erklärt Remo Heinzer. Mithilfe der Brüder Nici und Patrick Gwerder – zwei erfahrenen Musikern, welche die Band auch in anderen Belangen unterstützt und beraten haben – wurden aber bereits einige erste Aufnahmen gemacht. Ein Tonträger ist momentan aber noch nicht in Planung.

«Bei uns stehen einfach der Spass, die Kameradschaft und die Freude an der Musik im Vordergrund», betont Iwan Betschart. Das widerspiegelt sich auch im Bandnamen, einer Hommage an «Böckstoff», der Biermarke aus den «Werner»-Filmen. «Unser Name symbolisiert unsere Liebe zu Bier, zum typischen Werner-Humor und zur alten Zeit, an die einen diese Filme erinnern», schmunzelt Roman Marty. Dem bevorstehenden Auftritt sehen sie gelassen entgegen. «Wir erreichten bisher etwa das, was wir uns vorgenommen haben», sagt Roman Marty. Und Ivo Schnüriger ergänzt: «Vor dem ersten Auftritt sind wir dann sicher etwas angespannt, momentan überwiegt aber die Vorfreude.»



scannen  
und direkt zum Video  
auf bote.ch